

Neue Kräfte im Abstiegskampf

Handball Der HS Biel reagiert mit Transfers auf seine schwierige sportliche Situation. Beim Debüt des Ungarn Peter Kerkapoly setzte es gegen Wädenswil/Horgen dennoch eine 24:33-Niederlage ab.

Francisco Rodríguez

Der HS Biel kommt in dieser Saison nicht auf Touren. Nach den Abgängen diverser Leistungsträger überrascht zwar die Häufung von Niederlagen nicht. Cheftrainer Christoph Kauer hatte schon im Vorfeld davor gewarnt, dass die Mannschaft noch Zeit benötige, um sich richtig einzuspielen. Zu lange darf aber in Biel nicht mehr gewartet werden.

Nur einen Punkt beträgt der Vorsprung auf die Abstiegsplätze. Da sich der HS Biel und sein Topskorer Peter Schmid wegen Differenzen getrennt haben, ist der Handlungsbedarf noch grösser geworden. Schmid und sein Berater verlangten nachträglich mehr Geld vom Verein, nachdem der Spieler die vom HS Biel vermittelten Stellenangebote neben dem Handball ausgeschlagen hatte. Die Bieler beriefen sich auf die vertraglich festgehaltenen Abmachungen und akzeptierten keine zusätzlichen Zahlungsforderungen, worauf Schmid in seine Heimat nach Ungarn zurückkehrte.

Über den im Sommer neu verpflichteten deutschen Kreisläufer Clemens Schlegel kam der Kontakt zu Peter Kerkapoly zustande. «Am 20. Oktober rief mich Clemens an und sagte, sein Team bräuhete unbedingt einen neuen Spieler im Zentrum», erzählt Kerkapoly. Gemeinsam hatten sie schon in Deutschland bei Concordia Delitzsch und Werratal gespielt, worauf der ursprünglich aus Budapest stammende Ungar seine Laufbahn bei anderen Vereinen fortsetzte.

Letzte Saison spielte Kerkapoly in Spaniens zweiter Division bei Gimnastico Melilla, ehe er seine Spitzensportlerkarriere vorerst beendete. «Ich konzentrierte mich auf meine Arbeit», so Kerkapoly, der ein Franchiseunternehmen des spanischen Schokoladenherstellers Valor führt und in Torremolinos eine Bar und eine Eisdiele hat. Zudem handelt er über das Internet mit Autos. «Ich habe dennoch dem HS Biel zugesagt, mit der Bedingung, dass ich noch fünf, sechs Wochen Zeit erhalte, um alle meine Geschäfte umzuorganisieren», sagt Kerkapoly, der in Spanien auf seine Mitarbeiter und Partner zählen kann.

Temperaturschock für Kerkapoly

Dann bestieg er das Flugzeug. «Im Süden Spaniens hatten wir 27 Grad, entsprechend gross war der Temperatur-



Kein Durchkommen: Peter Kerkapoly (am Ball) hat bei seinem Debüt mit dem HS Biel den erhofften Sieg verpasst. FRANK NORDMANN

schock.» Er habe während des Flugs seine Shorts gewechselt und lange Hosen angezogen. «Ich musste mir eine warme Jacke kaufen.» Momentan wohnt er mit seinem kleinen Hund bei Schlegel. Bis im Januar will ihm der HS Biel eine eigene Wohnung finden und eine neue Arbeitsstelle vermitteln. Konditionell weise er einen Rückstand auf, obwohl er in dieser Saison trotz seines Rücktritts sporadisch bei Melilla ausgeholfen hatte. «Allerdings nur in den Heimspielen und wenn es meine Arbeit zuliegt. Zudem trainierte ich nur einmal pro Woche.»

In Biel ist er am Samstagabend quasi ins kalte Wasser geworfen worden. Nachdem die Gastgeber in der Gymhalle gegen Wädenswil/Horgen zweimal einen Zweitore-Vorsprung aus der Hand gegeben hatten, nahm Kauer in der 20. Minute beim Stand von 8:10 ein erstes Timeout. Daraufhin wechselte er Kerkapoly ein. Der 35-jährige Routinier setzte sich sofort gut in Szene und bediente am

Kreis zweimal Schlegel, der die Angriffsaktionen erfolgreich abschloss. Handkehrum leistete er sich auch einige Ballverluste und Fehlwürfe. «Ich muss meine Mitspieler und ihre Laufwege besser kennenlernen», so der Neuling, der im Training mit seinen Teamkollegen an den Automatismen feilt.

Auch nach der Pause erhielt Kerkapoly seine Chance. Biel kam auf ein Tor heran, doch dann riss der Faden endgültig und die Gäste zogen entscheidend davon. Mit dem 20:28 in der 54. Minute erzielte Kerkapoly sein erstes Tor als HS-Biel-Spieler, ohne aber etwas am Ausgang der Partie ändern zu können. Die 24:33-Niederlage gegen einen direkten Konkurrenten am Strich ärgerte auch Biels Neuverpflichtung. «Wir müssen mit Köpfchen spielen, den Ball viel mehr laufen lassen und uns mehr bewegen.»

Der letzte Gegner vor der sechswöchigen Meisterschaftspause ist am Samstag auswärts der punktgleiche KTV Altdorf.

Es ist die nächste Chance, sich im Duell gegen einen Tabellennachbarn etwas von den Abstiegsplätzen abzusetzen. Kerkapoly hofft, dass er sich laufend steigern kann, um die Bieler erfolgreich im Abstiegskampf zu unterstützen.

Heyder folgt auf Baumgartner

Gute Abwehrarbeit leistete Simon Heyder bei seinem Comeback. Dieses wurde nötig, weil der auf diese Saison hin verpflichtete Torhüter Michael Baumgartner kürzertreten ist und nur noch bei personellen Engpässen zur Verfügung steht. Für die zweite Meisterschaftshälfte werden in Biel weitere Zuzüge erwartet. Die Vereinsführung reagiert auf die schwierige sportliche Situation und stellt die Weichen neu, damit das Team möglichst bald nichts mehr mit dem Abstieg zu tun hat. **Übersicht Seite 18**

Weitere Bilder des Spiels unter www.bielertagblatt.ch/galerien

Nur Ehning steht Guerdat vor der Sonne

Reiten Steve Guerdat hat bei seinem Heim-Grand-Prix in Genf ein weiteres Top-Resultat abgeliefert. In der mit 1,2 Millionen Franken dotierten Hauptprüfung musste er sich im Sattel von Bianca einzig dem Deutschen Marcus Ehning beugen.

Nur um 45 Hundertstel war der Deutsche Marcus Ehning mit Prêt à Tout schneller im Stechen als Steve Guerdat mit Bianca. Guerdat, am Freitag Sieger des prestigeträchtigen Top-Ten-Finals der weltbesten zehn Reiter und 2010, 2013 und 2015 bereits Triumphantor beim Haupt-Event in der Palexpo-Halle, muss sich kaum Vorwürfe machen. Ehning setzte alles auf eine Karte und legte eine Marke vor, die nur schwer zu unterbieten war. Der drittklassierte Ire Darragh Kenny mit Balou büsste bereits eine Sekunde ein. «Ich hätte wohl etwas Verrücktes riskieren müssen, um überhaupt eine Chance zu haben», sagte Guerdat. «Ich darf von diesem Weekend aber nicht mehr verlangen, auch wenn die Siege in Genf natürlich die schönsten sind.» Im Normalparcours hatte der Publikumsliebhaber noch das

Glück des Tüchtigen in Anspruch genommen. Er drosselte das Tempo und entging der Zeitstrafe nur knapp. Guerdat tat mit den Resultaten von Genf einen weiteren Schritt Richtung Welt Nummer 1, die er bereits einmal inne gehabt hatte. Der Niederländer Harrie Smolders, den es zu verdrängen gilt, wurde mit Don Fünfter.

Zu den Favoriten zählte auch Martin Fuchs im Sattel von Clooney. Bereits beim zweiten Sprung, einem Oxer, kam wider Erwarten ein Fehler. Der junge Zürcher beschleunigte, um zumindest eine gute Klassierung zu erreichen. Da elf Paare das Stechen erreichten, blieb nur Rang 14.

Der Grand Prix in Genf ist mit 1,2 Millionen Franken dotiert. Er bildet zusammen mit 's-Hertogenbosch, Aachen und Calgary den Grand Slam. *sda*

Genf, CHI. Springreiten. Grand Prix, Grand Slam (1 Umgang mit Stechen/160 cm Hindernishöhe/1,2 Mio Franken): 1. Marcus Ehning (GER), Prêt à Tout, 0/38,41. 2. Steve Guerdat (SUI), Bianca, 0/38,86. 3. Darragh Kenny (IRL), Balou, 0/39,38. 4. Pieter Devos (BEL), Espoir, 0/39,89. 5. Harrie Smolders (NED), Don, 0/42,32. 6. Scott Brash (GBR), Ursula, 4/38,94, alle im Stechen. - Ferner im Preisgeld: 14. Martin Fuchs (SUI), Clooney, 4/70,40. - Nicht im Preisgeld: 19. Barbara Schnieper (SUI), Cicero, 4/72,72. 23. Nadja Peter-Steiner (SUI), Saura, 5/75,45. 26. Bryan Balsiger (SUI), Clouzot, 8/71,32. 30. Elian Baumann (SUI), Campari, 8/72,74. - Aufgabe: u.a. Pius Schweizer (SUI), Chidame.

Silber für Schlumpf und Sclabas an der Cross-EM

Leichtathletik Fabienne Schlumpf und Delia Sclabas haben an der Cross-EM im niederländischen Tilburg die ersten Schweizer Medaillen seit fast zwei Jahrzehnten geholt. Das Schweizer U20-Team verpasste die Podestplätze nur knapp.

Die Schweizer Steeplerin Fabienne Schlumpf, die Silbermedaillen-Gewinnerin der EM in Berlin, trumpfte an Titelkämpfen erneut auf. An der Cross-EM im niederländischen Tilburg lief die Zürcherin im Rennen über 8,3 km in den 2. Rang, eine Sekunde hinter der Siegerin Yasemin Can aus der Türkei. Zuvor hatte bereits die 18-jährige Bernerin Delia Sclabas in der U20-Kategorie im Lauf über 4,3 km den 2. Rang belegt. Es sind die ersten Schweizer Medaillen an einer Cross-EM seit dem Jahr 2000, als die Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig im U20-Rennen Zweite geworden war. «Es war der Plan, vorne mitzugehen und etwas zu riskieren», so Schlumpf nach dem Wettkampf. «Das war genau das richtige heute, denn ich habe einen super Tag erwischt. Nun bin ich in diesem Jahr zweifache Ge-

winnerin einer internationalen Medaille, das hätte ich mir nie erträumen lassen.»

Das Schweizer U20-Team der Frauen – dem auch die Bielerin Joceline Wind (34.) angehörte – verpasste eine Medaille nur knapp und landete auf Rang 4. Ein Punkt fehlte zu Bronze. Es ist das beste Schweizer Ergebnis in einer Team-Wertung an einer Cross-EM überhaupt. *mt/sda*

Tilburg (NED). Cross-EM. Männer (10,3 km): 1. Filip Ingebrigtsen (NOR) 28:06. 2. Isaac Kimeli (BEL) 28:52. 3. Aras Kaya (TUR) 28:56. - Ferner die Schweizer: 76. Marco Kern 31:54. 80. Ilias Hernandez 32:17. 82. Florian Lussy 32:38. - Teamwertung: 1. Türkei 14 Rangpunkte. - Ferner: 16. Schweiz 238. **U20 (6,3 km):** 1. Jakob Ingebrigtsen (NOR) 18:00. 2. Ouassim Oumza (ESP) 18:09. 3. Elzan Bibic (SRB) 18:11. - Ferner die Schweizer: 57. Julien Stalhandske 19:30. 68. Bjarne Kölle 19:40. 72. Loris Pellaz 19:48. 80. Maurice Christen 19:56. 83. Nicola Hagger 20:04. 92. Yves Cornillie. - Teamwertung: 1. Norwegen 28. Ferner: 15. Schweiz 197.

Frauen (8,3 km): 1. Yasemin Can (TUR) 26:05. 2. Fabienne Schlumpf (SUI) 26:06. 3. Karoline Bjerkeli Grøvdal (NOR) 26:07. **U23 (6,3 km):** 1. Anna Emilie Møller (DEN) 20:34. 2. Anna Gehring (GER) 20:36. 3. Weronika Pyzik (POL) 20:46. 4. Chiara Scherrer (SUI) 20:48. - Ferner die weiteren Schweizerinnen: 20. Flavia Stutz 21:24. 57. Lara Alemanni 22:30. - Teamwertung: 1. Deutschland 22. Ferner: 8. Schweiz. **U20 (4,3 km):** 1. Nadia Battocletti (ITA) 13:46. 2. Delia Sclabas (SUI) 13:47. 3. Inci Kalkan (TUR) 13:48. - Ferner die Schweizerinnen: 12. Sibylle Häring 14:06. 26. Carolina Hernandez-Pita 14:27. 34. Joceline Wind (Biel/Bienne Athletics) 14:32. 52. Laura Giudice 14:47. 63. Aita Ammann 15:01. - Teamwertung: 1. Grossbritannien 23. 2. Holland 28. 3. Türkei 39. 4. Schweiz 40.

Lyss mit zweiter Saisonniederlage

Eishockey Überraschende Niederlage für den SC Lyss: In St. Imier verloren die Seeländer knapp mit 2:3. Lyss zeigte sich etwas verunsichert und die Aktionen wirkten zu überhastet und ungenau.

Der SC Lyss wollte eigentlich die unglückliche Cup-Niederlage von vergangener Mittwoch in Burgdorf vergessen machen. St. Imier erwies sich für den Leader jedoch als undankbarer Gegner. Die Jurassier hatten zuletzt auswärts in Franches-Montagnes mit einem Sieg überzeugt und viel Selbstbewusstsein getankt. «Was wir auswärts können, wollen wir auch vor eigenem Publikum beweisen», sagte St.-Imier-Verteidiger Jonathan Ast vor der Partie. Wichtig sei, vorerst keinen Gegentreffer zu erhalten, geduldig abzuwarten und möglichst in Führung zu gehen. Diese Taktik des Heimteams ging auf. Im Startdrittel wurde ein unsicher wirkender SC Lyss erfolgreich neutralisiert. Die Seeländer benötigten Glück und Können, um nicht ins Hintertreffen zu geraten.

Rascher Ausgleich

Nach einer erfolgreich überstandenen doppelten Unterzahlsituation schien sich der SC Lyss zur Spielhälfte zu stabilisieren und versuchte, das Spieldiktat in die eigenen Hände zu nehmen. Dies gelang jedoch vorerst nur bis zu der 29. Minute und dem ersten Gegentreffer, der sich irgendwie abzeichnet hatte. Lyss vermochte jedoch den Druck zu erhöhen und der Ausgleich durch Mattioni war zu diesem Zeitpunkt verdient. Der Bann schien damit gebrochen, allerdings nur bis zu einer Unterzahlsituation in der 37. Minute. Und auch wenn der SC Lyss an diesem Abend nicht zu überzeugen vermochte und seine Aktionen zu durchsichtig erschienen, fiel noch vor der zweiten Pause der erneute Ausgleich. Leuenberger profitierte im Powerplay von der Vorarbeit von Lüthi und Balsiger.

Zu ungestüme Lysser

Für die letzten 20 Minuten erschien die Ausgangslage völlig offen. Allerdings war klar im Vorteil, wer den nächsten Treffer zu realisieren vermochte. Und dies war erneut St. Imier, das in der 56. Minute von einer Überzahlsituation profitierte. Lyss versuchte es in der Folge mit der Brechstange. Doch selbst in der Schlussminute in doppelter Überzahl – Lyss hatte seinen Goalie vom Eis genommen – wollte die Scheibe nicht ins gegnerische Tor, obson sich die Seeländer nach Kräften bemühten. Insgesamt wirkte der SCL aber in der Schlussphase zu ungestüm und der Gegner behielt mit einer kämpferisch guten Leistung die Nerven. «Wir haben den Sieg nicht gestohlen, haben die Vorgaben des Trainers gut umgesetzt, dem Gegner unser Spiel aufgezwungen und durften auf einen herausragenden Goalie zählen», so Jonathan Ast. Wichtig sei es gewesen, die kleinen Fehler auszumerzen. Dies ist dem HC St. Imier gelungen, nachdem er im Hinspiel in Lyss noch mit einer 0:7-Klatsche hatte heimreisen müssen. *dmb*

Nachrichten

Bob Schweizer weit zurück beim Weltcup-Auftakt

Während der Doppel-Olympiasieger Francesco Friedrich beim Weltcup-Auftakt der Bobfahrer im lettischen Sigulda zweimal gewann, hatten die Schweizer wie erwartet keine Chance auf Spitzenplätze. Der erst 20-jährige Michael Vogt verlor bei seinem Debüt im Weltcup auf der engen, nur mit dem Zweier zu befahrenden Bahn viel Zeit und war als 18. (Samstag) und 17. (gestern) zweimal Letzter der klassierten Teams. Er war auch deutlich langsamer als der 31 Jahre ältere Oldie Pius Meyers, der zweimal 15. wurde. Nicht alle Spitzenteams waren im eigentlich für die Schlittler konzipierten Eiskanal am Start, unter anderen fehlten die starken Kanadier um den Ex-aequo-Olympiasieger Justin Kripps. *sda*

Resultate Seite 18